

Zum zweiten Mal am Lumdsteg

Daubringer Enten schwimmen um die Wette

Staufenberg (vh). Das zweite Daubringer Entenrennen startet am kommenden Sonntag, 6. Juli, um 14.30 Uhr am Lumdsteg bei der ehemaligen Mühle/Nähe Großgasse. Die evangelische Kirchengemeinde Kirchberg II – Daubringen und der kulturpolitische Arbeitskreis Staufenberg »Impuls« sind die Veranstalter. Quietscheenten können ab sofort für fünf Euro im Pfarrbüro Daubringen und bei Susis Nagelstudio in der Großgasse 11, erworben werden. Die Gummiteichen müssen dann bis spätestens Samstag, 5. Juli, dem Veranstalter gegeben werden.

Zum Entenrennen zugelassen sind nur die Enten, für die das Startgeld gezahlt ist. Die Quietscheenten können individuell bemalt und dekoriert werden. Der Hauptpreis ist ein Rundflug über die Heimat. Sonderpreise erhalten originell gestaltete Entchen, von denen Teilnehmer auch mehrere kaufen können. »Alt-Tierchen« aus dem Jahr 2012 dürfen nach Zahlung des Startgeldes bei den Verkaufsstellen mitschwimmen. Nach dem Rennen werden die Exemplare dem Eigentümer wiedergegeben.

Am Standort An der Bleiche findet im Anschluss ein kleines Fest statt; der Erlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit von Vereinen und Einrichtungen zugute. Weitere Information gibt's im Pfarrbüro unter Telefon 06406/77472.

Andreas Warzecha zum Vorsitzenden gewählt

Staufenberg (vh). Der TV Mainzlar ist über die Kreisgrenzen bekannt. Aber nur wenige kennen den Jugendförderverein des TV. Im Gasthaus »Zum Schwanen« wählte die Jahreshauptversammlung ihren Vorstand neu. Für den bisherigen Ersten Vorsitzenden Martin Althen wurde Andreas Warzecha gewählt. Weiterhin ist Ines Töpfig zweite Vorsitzende, Thomas Gutowski Schriftführer, Nikolai Moos Kassenwart sowie Marleen Misof und Ingo Kern Beisitzer. Kassenprüfer sind Markus Müller und Michael Schrade.

Es gilt nun, den Bekanntheitsgrad des Fördervereins zu steigern – etwa anlässlich von Veranstaltungen wie dem jährlichen Jugendcamp Ende Juni auf dem Sportplatzgelände oder anlässlich der Mannschaftsvorstellung des TVM beim Dorffest im Ausstellungszentrum (23. August). Der spezielle Jugend-Förderverein ist das Alleinstellungsmerkmal des TV innerhalb der HSG Lumdata, deren Trägerverein eben erst in Nordeck gegründet wurde. Weil auch die Satzung der TSG ausdrücklich Jugendförderung betont, ist dem Jugendförderverein des TV die Werbung neuer Mitglieder ein wichtiges Anliegen.

Vereinsziele betreffen vor allem die Ausstattung mit Sportgeräten, Sportkleidung, auch Kostüme für die Tanzgruppe der Karnevalabteilung, die Miete einer Wakeboardanlage oder Kinogutscheine als leistungsbezogene Gewinne im Bereich Wettbewerb und Sportabzeichen. Rund 5000 Euro hat der Jugendförderverein 2013 investiert.

Ferienspiele mit Musical und Juz-Übernachtung

Staufenberg (pm). Zum 32. Mal organisiert die Stadt Staufenberg ihre Ferienspiele. Auch in diesem Jahr hat die Jugendpflege zusammen mit städtischen Vereinen, Geschäftsleuten, der Kirchen und Privatpersonen ein Programm zusammengestellt.

Die Ferienspiele finden vom 26. Juli bis 24. August statt. Insgesamt gibt es 34 Veranstaltungen an etwa 550 Plätzen. Neben den bewährten Angeboten wie Erlebnistag Tierarztpraxis, Gerätetauchen oder Kräutertochenschule gibt es auch Neuerungen. Jugendpflegerin Martina Mengel nennt unter anderem die Übernachtung im Jugendzentrum in Treis, das Mini-Musical, »Zumbatomic« und Blumensträuße herstellen. Der internationale Jugendaustausch findet in diesem Jahr vom 3. bis 12. August in Staufenbergs Partnerstadt Tarjan statt.

Das Ferienspielprogramm ist ab heute im Internet auf <http://staufenberg.feripro.de> abrufbar. Auch werden ab sofort online Anmeldungen entgegengenommen.

Teutonia Nordeck feiert Dorffest auf dem Bietz-Hof

Allendorf/Lumda (pm). Das Dorffest des Gesangsvereins Teutonia Nordeck gehört zu den besonderen Veranstaltungen im Kulturkalender des Allendorfer Stadtteils. Auf dem Hof der Familie Bietz an der Rabenauer Straße beginnt die Feier am Sonntag, 6. Juli, um 11 Uhr mit einem Zeltgottesdienst mit Pfarrerin Judith Asmus.

Im Anschluss singt der Kinder- und Jugendchor der Teutonia, die im vergangenen Jahr ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert hat. Geleitet wird der Nachwuchs von Andreas Stein. Außerdem gibt es für die kleinen Besucher des Dorffestes wieder Spiele und Aktionen.



Erwachsene und Kinder machen bei den zahlreichen Angeboten während des Festes an der Salzödetal-Schule mit. (Foto: vh)

»Dingsda« zum 20-Jährigen

Schüler im Salzödetal präsentieren ihre Arbeiten

Lollar (vh). Mit einer Feierstunde hatte die Salzödetal-Schule am Freitagabend »20 Jahre flexibler Schulanfang« gefeiert (wir berichteten am Montag). Am Samstag ging es weiter mit einem gut besuchten Fest.

Zur Eröffnung gab es einen Luftballonwettbewerb. Die Vorführung von »Dingsda«, bereits am Vortag zum Festakt eine lustige Nummer, sorgte einmal mehr für Heiterkeit. Kinder erklärten wichtige Begriffe aus dem Schulalltag: etwa Stationsarbeit. Ergebnisse der Projektwoche 2014 zum Thema »Naturforscher unterwegs« konfrontierten den Besucher auch mit einer Regenwurm-Werkstatt. Mitmach-Angebote luden zum Torwandschießen, Bäume erraten oder Schmetterlinge gestalten ein. Verkauft wurde zum Beispiel die Informationsschrift »Salzödetal-Schule von A bis Zett«, die Projektwochenzeitung »Tintenklecks« oder die Kinderzitate namens »Kindermund«.

Schutz vor dem Denkmal

Stadt baut lose Mauersäulen vor dem Heimatmuseum ab und lässt sie restaurieren

Staufenberg (vh). Peter Gefeller, Staufenbergs Bürgermeister und Jurist, soll vorwiegend ein Denkmal zerstört oder wenigstens Beihilfe dazu geleistet haben? Was war geschehen? Die Antworten auf die Fragen lieferte Gefeller selbst – in der Bürgersprechstunde für den Stadtteil Staufenberg im Gasthaus »Felseneck«.

Die Sache nahm ihren Verlauf am Vorabend des Fassansts, der stets am Mittwoch vor dem Krämermarkt an Fronleichnam stattfindet. Letzte Vorbereitungen liefen. Ein Mitarbeiter habe sich dabei eher zufällig an eine der denkmalgeschützten Mauersäulen am Eingangstor zum Hof des Heimatmuseum abgestützt, wo die alljährliche Feier stattfinden würde. Der vermeintliche Halt bewegte sich zu aller Erstaunen.

Steinmetz beauftragt

Obwohl die zwei Säulen optisch gesehen ihre besten Tage hinter sich hatten, konnte deren mangelhafte Standfestigkeit nicht sofort ausgemacht werden. Probewackeln führte nun zu dieser eindeutigen Erkenntnis. Doch warum blieb das lange unentdeckt? Im Jahresverlauf lehnt sich vermutlich kaum einer an diese Säulen. Außerdem gibt es für historische Mauersäulen keinen Belastungstest, wie man es von Grabsteinen kennt.

Der Bürgermeister handelte schnell. Am Mittwochmorgen acht Uhr sorgte ein kleiner Bautruppsamt Radlader für den sachgemäßen Abtransport der Säulen, die problemlos vom Sockel gingen und jetzt in der Obhut eines Steinmetzmeisters ihrer baldigen Sanierung harren. Sicher wäre aus dieser Blitzaktion kein Politikum geworden, hätte ein aufmerksamer, unbekannter Vorstadt-Anlieger nicht Lunte gerochen und bei der Unteren

Denkmalschutzbehörde in Gießen Alarm geschlagen. Jedenfalls waren keine zwei Stunden vergangen, als der Bürgermeister den Anruf erhielt mit der Frage, ob er ein Denkmal abgebaut habe. Das wollte Gefeller in der Bürgersprechstunde so nicht stehenlassen. Die erste Verpflichtung seinerseits sei der Schutz des Bürgers vor Gefahren aller Art – etwa wenn im öffentlichen Raum eine Mauersäule wackelig werde.

Bereits 2010, noch zu Zeiten von Bürgermeister Horst Münch, habe jener einen Antrag auf Sanierung der Säulen gestellt und bei den Denkmalämtern in Gießen und Wiesbaden eingereicht. Keine Antwort gab es darauf – bis heute. Gefeller findet es unpassend, dass der mutmaßliche Informant sich beim Bautruppsamt nicht erkundigt habe, was hier vorgehe und das Gießener Denkmalamt einen Antrag in vier Jahren nicht bearbeiten konnte – aber in zwei Stunden ihn des Zerstörens eines Denkmals beschuldige.

Pünktlich zum 20. Juli, wenn der Museumshof nach Peter Kurzeck, dem 2013 verstorbenen Staufenberger Ehrenbürger, benannt wird, sollen die zwei restaurierten Säulen wieder an ihrem angestammten Platz stehen, verspricht Gefeller. Auf einer von beiden soll dann das Schild »Peter-Kurzeck-Platz« angebracht werden. Der Bürgermeister lädt zu diesem Termin auch einen Vertreter des Denkmalamtes ein, damit die Sache aus der Welt geschafft werden könne, nachdem das Denkmal wieder da sei. Bezug nehmend auf den alten Antrag hofft Gefeller mit erneuter Post nach Gießen und Wiesbaden auf Zuschüsse für die Restaurierung.

Platz für Peter Kurzeck

Ändern soll sich künftig die Nutzung des Hofgeländes. Bisher Parkplatz, vormittags gegenüber, wird Parken dann untersucht. Gefeller hatte sich bei Fachleuten erkundigt, die mitteilen, dass stetiges Befahren und Parken den Boden verdichte, Wurzeln schädige und letztlich die Standfestigkeit der Bäume gefährde. Der mittlere Bereich wird neu gepflastert, der übrige Hof mit Bessunger Kies belegt. Vielleicht wird ein Bouleplatz eingerichtet, jedenfalls aber mobile Bänke aufgestellt. Die rückwärtige Backsteinwand (zur Rolshausener Straße) will Gefeller sanieren lassen und hofft auf Zuschüsse.

Der Peter-Kurzeck-Platz soll einmal parkähnlichen Charakter erlangen, eine Oase in der Vorstadt. Die Umgestaltung ist für 2015 geplant, wenn die gesamte Vorstadt grundhaft saniert wird und bei dieser Gelegenheit auch Parkplätze entlang der Bürgersteige entstehen – wenn alles nach Plan läuft und das Straßenbauamt Hessen-Mobil mitspielt.



Die denkmalgeschützten Säulen auf dem Platz vorm Heimatmuseum sind abgebaut worden und sollen restauriert werden. (vh)

Mehr als nur Prüfungen

Norbert Panz verabschiedet CBES-Abiturienten

Lollar/Staufenberg (bkf). In der Berichterstattung über den Abi-Ball der Clemens-Brentano-Europaschule Lollar/Staufenberg ist uns ein Fehler passiert. Nicht Schulleiterin Dr. Barbara Himmelsbach hielt in der Stadthalle in Staufenberg die Festrede, sondern ihr Stellvertreter Norbert Panz. Außerdem war Lollars Bürgermeister Dr. Bernd Wiczorek nicht anwesend – er war bei der Feierstunde zu »20 Jahre flexibler Schulanfang« in der Salzödetal-Schule eingeladen. Wir bitten, diese Fehler zu entschuldigen.

Panz hatte gegenüber den 94 Abiturienten gesagt, sie hätten viele Mühen auf sich genommen, Rückschläge erlitten, aber am Ende ihr Ziel erreicht – den Abschluss. Viele wüssten bereits, was sie nach dem Abitur anfangen wollten, andere suchten noch den Weg zu ihren Zielen. Die Absolventen sollten »Zukunftsträume haben, die von euch gewünschten Wege einschlagen, aber auch jederzeit mit Umwegen und Umleitungen

rechnen«. Er wisse aus eigener Erfahrung, sagte der stellvertretende Schulleiter in seiner Rede, dass nicht immer der direkte Weg zum Ziel auch der interessante sei. Getreu dem Motto: »Umwege erweitern die Ortskenntnis.«

Persönlichkeit entwickelt

In der Schule hätten die jungen Erwachsenen nicht nur Prüfungen bestanden, sondern auch ihre Persönlichkeit entwickelt. Das sei ein »wichtiges Bildungsziel« der CBES. Dazu gehöre unter anderem Rücksichtnahme, Selbstbewusstsein, Kreativität, Fantasie und Teamfähigkeit. Panz zitierte Altkanzler Helmut Schmidt: »Die Schule hat mir beigebracht, selbstständig zu arbeiten.« Er hoffe, dass die Absolventen dies auch über ihre Zeit an der CBES sagen könnten. Den 19. Abiturjahrgang, betonte Panz, werde »in sehr, sehr positiver Erinnerung« behalten.

Dorfgeschichte Dreihausen

Matthias Preißler spricht über Karoling-Malereien

Ebsdorfergrund (pm). Fragmente von Wandmalereien aus dem Kirchenbau in der karolingischen Burganlage »Höfe« in Dreihausen sind Thema eines Vortrags im Bürgerzentrum des Ortes, der am Donnerstag, 3. Juli, um 20 Uhr beginnt. Dr. Matthias Preißler spricht über die wissenschaftliche Erforschung der Fragmente.

Seit 40 Jahren schlummern die Fundstücke der Ausgrabungen in den Magazinen. Der Arbeitskreis Dorfgeschichte Dreihausen, der zu dem Vortrag im Bürgerzentrum Dreihausen einlädt, hat nun eine weitere Erforschung der Putzfragmente aus der Rundkirche auf den Weg gebracht. Dazu gewannen sie Preißler, der schon die karolingischen Malereifragmente der Putzfunde aus der Pfalzanlage Karls des Großen in Paderborn untersucht hat.

Eine solche Untersuchung ist zeitaufwendig und teuer. Möglich sei dies durch die Finanzierung vom Arbeitskreis und Sponsoren.

» Kurz berichtet

Allendorf/Lumda: Landfrauen unterwegs – Zur Landesgartenschau nach Gießen fahren am Mittwoch, 9. Juli, die Landfrauen aus Allendorf/Lumda. Mit dem Linienbus geht es um 9.02 Uhr ab der Haltestelle »Treiser Straße« los. Wer mitfahren will, meldet sich unter der Telefonnummer 06047/8437 an.

Allendorf/Lumda: Reiter wandern – Der Allendorfer Reit- und Fahrverein trifft sich am Samstag, 19. Juli, um zusammen mit weiteren Teilnehmern die Schächerbachtour zu wandern. Diese führt durch Homburg – und um die Stadt herum. Im Anschluss werden

die Teilnehmer im Gasthaus »Hainmühle« einkehren. Teilnehmer melden sich an per E-Mail an die Adresse isilumdata@hotmail.de oder unter der Rufnummer 06406/71697.

Lollar: Jahrgang in der »Linde« – Die Frauen des Jahrgangs 1930/31 treffen sich am Montag, 7. Juli, im Gasthaus »Zur Linde« in Lollar. Los geht's um 15 Uhr.

Lollar: Sommerliches Seniorencafé – Um die warme Jahreszeit dreht sich das Seniorencafé, zu dem der Seniorenbeirat Lollar für den heutigen Dienstag einlädt. Veranstaltungsbe-

ginn ist um 15 Uhr im Selbstbewirtschaftungsraum des Bürgerhauses in der Kernstadt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Fabienne Konrad. Wer mehr wissen will, meldet sich bei der Stadt unter der Telefonnummer 06406/920-139 oder beim Seniorenbeirat – erreichbar unter Tel. 06406/3234.

Staufenberg: Stammtisch trifft sich – Der Treiser Jahrgang 1947/48 kommt am heutigen Dienstag wieder zu einem seiner Treffen zusammen. Veranstaltungsbeginn ist um 18 Uhr – wie immer im Gasthaus »Zum guten Born«. (pm)